

Erfahrungsbericht Auslandssemester

ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden	Ja
Neue Outgoing-Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Outgoings. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben?	Ja
Austauschplatz (diese Angaben werden im Falle einer Veröffentlichung des Berichts ausgeblendet)	
Akademisches Jahr	2022/2023
Semester	Herbst/Fall 2022/23
Dauer in Semestern	1
Studiengang an der EUF	BA International Management - BWL
Fach 1 (nur Lehramt-Studierende)	
Fach 2 (nur Lehramt-Studierende)	
Fach 3 (nur Lehramt-Studierende)	
Gastland	Spanien
Gasthochschule	Universidad Rey Juan Carlos

IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

**Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?
Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?**

Bezüglich dessen, was im Vorfeld erledigt werden muss, hielt ich mich an die schrittweisen Informationsmails des Outgoing offices der Uni Flensburg. Abgesehen vom hohen Aufwand, das Learning Agreement zu erstellen und in Absprache mit den Professoren in Flensburg abzugleichen, war der Aufwand recht gering. Das Einzige, was ich vorher für mich erledigt habe, war die Suche nach einer Wohnung in Madrid über einige Gruppen auf Facebook.

Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Gasthochschule organisiert, Wohnheim/privat etc.)?

Ich hatte eine WG in Salamanca mit 3 weiteren Mitbewohnern aus Lateinamerika. Die Lage der Wohnung war fabelhaft und gut an die öffentlichen Verkehrsmittel angebunden. Des Weiteren hatte ich zu Allen eine sehr gute Beziehung während meines Aufenthaltes. Gefunden hatte ich die Wohnung über diverse Wohnungsgruppen auf Facebook. Das ist etwas stressiger als ich bspw. eine Wohnung über eine Organisation zu sichern aber man spart sich Unmengen an Geld pro Monat, da einem bei einigen Organisationen bereits Geld nur für die Schlüsselübergabe zahlt. Zudem wohnt man dort oftmals mit 6 Leuten zusammen und zahlt manchmal bis zu 700-800€. Ich hingegen zahlte nur 480€ warm mit 3 weiteren Mitbewohnern.

Haben Sie Angebote für Incomings genutzt? Wie haben Sie sich anderweitig sozial vernetzt?

Es gibt viele Angebote und Aktivitäten für Incoming Studenten in Madrid. Hierbei gibt es das Erasmus Netzwerk der Universität URJC oder auch City Life Madrid, die allerlei Angebote stellen. Diese sind oftmals empfehlenswert aber auch nicht notwendig, um etwas zu unternehmen. Vielmehr unternahm ich etwas mit meinen Mitbewohnern oder Kommilitonen auf eigene Faust.

Waren Sie zufrieden mit der Gastuniversität (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und dem Kursangebot (Workload etc.)?

In meinem Fall befand sich der Campus der URJC etwas außerhalb in Vicálvaro, was jedoch innerhalb von 15 Minuten mit dem Bus zu erreichen war. Die Anlage war sehr groß und geräumig mit vielen Möglichkeiten zum Lernen oder Plaudern mit Kommilitonen. Vor Ort befanden sich 3 Cafeterias, eine Bibliothek, zwei große Grünanlagen und ein kleines Fitnessstudio. Zudem war alles recht einfach zu überblicken und zu finden. Ansprechpartner waren hingegen eher schwierig vor Ort anzufinden. Jedoch gab einem das International Office per Email normalerweise eine schnelle Antwort solange man sie außerhalb Ruhephasen des Jahres kontaktiert. Die Kurse waren nicht zu bewältigen und nicht zu komplex. Jedoch setzt sich die Endete aus mehreren Leistungen, wie Präsentationen etc. zusammen, die am Ende auf eine Woche oder zwei fallen, was sich als stressig herausstellte.

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Mir lag, seit Beginn des Semesters viel daran, Spanisch zu lernen und zu verstehen. Dadurch hat man viel Neues und Aufregendes erleben können, da man durch jede neu erlebte Sprache ebenfalls neue Leute, Musik, Gerichte, Geschichten oder Kulturen kennenlernt. Durch meine spanisch-sprachigen Mitbewohner und den täglichen Austausch auf Spanisch, gelang es mir am Ende fließend zu sprechen.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?

Grundsätzlich hat sich kulturell mein Aufenthalt darüber definiert, die spanische Sprache und die Kultur Lateinamerikas kennenzulernen. Die Vielfältigkeit zwischen den einzelnen Ländern hat mich sehr beeindruckt und durch meine Mitbewohner aus Mexiko, Peru und Guatemala wurden mir ständig neue Blickwinkel darauf geboten.

Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?

Zuvor lebte ich noch in einer Metropole wie Madrid. Deshalb überraschte mich, dass bis tief in die Nacht hinein Menschen auf der Straße herumliefen. Es gab an allen Ecken etwas zu entdecken und zu erkunden. Mir gefiel ebenfalls wie viele Latinos man kennenlernt, die dort ebenfalls studieren oder arbeiten. Zudem überraschte mich, dass bei Starkregen jedesmal bestimmte Straßen oder U-Bahn Stationen komplett überflutet werden. In Bezug auf anschließende Reisen nach Valencia, Sevilla und Bilbao fiel mir die geografische und naturbezogene Vielfalt Spaniens auf.

Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)

Der Alltag war ehrlicherweise recht ruhig und von Belanglosigkeiten gefüllt. Nach der Universität stand bei mir erstmal oftmals eine lokalbeliebte Siesta an (In Madrid begann das Leben erfahrungsgemäß erst ab 6-7 Uhr abends). Supermärkte gab es unzählige, die zudem immer zu Fuß zu erreichen waren. Die Fortbewegung war mit am komfortabelsten, da hierfür lediglich der Erwerb einer Metrokarte von Nöten war, die man monatlich mit dem Abono jóven von 10€ auflädt. So erreicht man alle möglichen Orte in Madrid mit dem Bus oder der Metro.

Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?

Finanziell kam ich die gesamte Zeit über sehr gut aus. Durch das Erasmus-geld, Ersparnisse und weitere finanzielle Unterstützung, kam ich nicht einmal beim Reisen großartig in die Bredouille. Ansonsten kommt es bei jedem denke ich auf die Lebensqualität und Ersparnisse an (Restaurant, Feiern gehen etc.). Ansonsten setzten sich meine Kosten ca. wie folgt zusammen: - Miete: 480€ im Monat (günstig!!, über Facebook Wohnung suchen!!!) -Lebensmittel: 40-70 € die Woche (ALDI) -Feiern gehen: oftmals Eintritt+ 1 Getränk 10-20€ jedoch auch oftmals oft gratis) -Reise nach Bilbao (mit Renfe Zug, Airbnb für 3 Nächte, ohne Essen): ca. 210€

Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?

Schlechte Erfahrung gibt es eigentlich kaum zu kennen, da all das Positive überwiegt. Die Stadt Madrid, das Studentenleben, die neuen Freunde aus aller Welt, das Essen, die Feiern. All das, macht es unvergesslich.

Fazit: Würden Sie ein Auslandssemester an Ihrer Gastuniversität empfehlen? Aus welchen Gründen?

Ich kann es zu 100% empfehlen, ein Auslandssemester in Madrid zu absolvieren. Im verlaufe des Semesters gab es keinerlei organisatorische Probleme mit der Universität, die Kurse waren machbar und die Professoren sehr nett. Was bei mir jedoch im Fokus stand, war das Leben abseits des Studiums. Ich lernte so viele neue Freunde aus aller Welt kennen, lernte Spanisch und habe viele schöne Erinnerungen an mein Auslandsstudium.

IHRE FOTOS

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Bitte bedenken Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

Foto (1)

Foto (2)

Foto (3)

Foto (4)

Foto (5)

Foto (6)

Hier haben Sie die Möglichkeit, Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben